

Aus der Vorschau von m.objects entnommen

Im zweiten Teil unserer Vorschau auf Version 7 geht es um neue Exportformate und Export-Optionen für Videos und EXE-Dateien.

Universellere Videointegration und neue Flexibilität für den Export



Seit Version 6.0 kann m.objects alle gängigen Videoformate direkt interpretieren, ohne dass zusätzliche Videocodecs auf dem PC installiert oder Videos umgewandelt werden müssen. Mit Version 6.1 kam Ende letzten Jahres das Dynamikwerkzeug zur Bild- und Videoverarbeitung hinzu, das eine umfassende Nachbearbeitung von Videos ermöglicht, von der Helligkeitskorrektur bis hin zur Nachschärfung. Durch weitere Optimierungen ist m.objects 7 nun sogar in der Lage, das Videoformat der Zukunft zu lesen: HEVC (H.265) wird zum Beispiel von modernen 4K Videokameras verwendet.



m.objects 7 bietet nun die Option, bestimmte Zeitabschnitte auf der Timeline für den Export zu definieren. Bislang haben Sie bei der Ausgabe einer Show – sei es als Video oder als EXE-Datei – immer die gesamte Timeline in voller Länge exportiert. Mit Version 7 können Sie dagegen jeden beliebigen Ausschnitt dafür wählen. Im Werkzeugfenster steht dafür das neue Objekt „Exportbereich“ zur Verfügung, das Sie ganz einfach an die gewünschten Stellen auf der Zeitachse ziehen.



Steffen Richter

Wenn die neue Version 7.0 erschienen ist, werde ich an gleicher Stelle berichten, wie man in der Praxis die neuen Möglichkeiten anwendet.

Rainer Schulze-Kahleyss